



Hamburg, den 14. Oktober 2008

Morsal O. : Was verbirgt das Bezirksamt Hamburg-Mitte?

Klosterwall 4 (1. Stock)
»City Hof B«
20095 Hamburg

Tel.: (040) 32 63 52
Fax: (040) 32 64 42

info@cdu-fraktion-hamburg-mitte.de
www.cdu-fraktion-hamburg-mitte.de

Die CDU-Fraktion Hamburg-Mitte ist – wie die SPD-Bürgerschaftsabgeordneten Carola Veit und Thomas Böwer – ebenfalls empört darüber, dass im Rahmen des Aktenvorlageverfahrens zum Tod von Morsal O. diverse Akten des zuständigen Bezirksamts Hamburg-Mitte aus Gründen des Personendatenschutzes nicht vorgelegt werden sollen.

Hintergrund: Der Bürgerschaft sollen in dieser Woche zahlreiche Akten zum Fall der im Mai dieses Jahres ermordeten 16-jährigen Morsal O. vorgelegt werden. Zwölf Akten sollen den Parlamentariern jedoch nicht offengelegt werden. Dabei handelt es sich neben einigen Akten der Staatsanwaltschaft, die aus ermittlungstaktischen Gründen zurückgehalten werden, vorwiegend um Akten des Jugendamts aus dem Bezirksamt Hamburg-Mitte.

Auffallend ist, dass sich das Bezirksamt Hamburg-Mitte unter der Leitung des Bezirksamtsleiters Markus Schreiber (SPD) bereits in den vergangenen Monaten sehr schwer getan hat, für Aufklärung zu sorgen. So sind zahlreiche Anfragen zum Fall Morsal O. auf Bezirksebene (Drucksachen 19/113/08; 19/137/08; 19/138/08 und 19/139/08) unvollständig beantwortet worden. Einige Fragen wurden sogar gar nicht beantwortet.

Hierzu der jugendpolitische Sprecher der CDU-Bezirksfraktion Peter Herkenrath (37): „Der gewaltsame Tod von Morsal hat ein derart hohes öffentliches Interesse erlangt, dass ich sehr gut nachvollziehen kann, dass einige Bürgerschaftsabgeordnete jetzt einen umfassenden Einblick fordern.

Es ist aber bezeichnend, dass es sich bei den zurückgehaltenen Akten fast ausschließlich um Akten aus dem Bezirksamt Hamburg-Mitte handelt. Schließlich ist es das Bezirksamt Hamburg-Mitte gewesen, das gegenüber den eigenen Bezirksabgeordneten Informationen systematisch gedeckelt hat. Insofern kann ich nicht nachvollziehen, dass die Bezirksakten angeblich aus Personendatenschutzgründen zurückgehalten werden. Da muss mehr hinter stecken und scheinbar hat hier jemand etwas zu verbergen.

Frau Veit sollte ihren Blick in Richtung Bezirk schärfen und direkt ihren Parteifreund aus Mitte, Herrn Bezirksamtsleiter Schreiber, zur vollständigen Herausgabe der Jugendamtsakten auffordern. Damit würde sie auch der CDU-Fraktion in Mitte einen hilfreichen Dienst erweisen“, so der Jugendexperte Herkenrath abschließend.